






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Donnerstag, 16. Juni 2016

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Freitag: Am Morgen stark bewölkt Frühtemperaturen bei 13 Grad. Im Laufe des Vormittages und am Mittag wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern. Auch zum Nachmittag ändert sich daran wenig, Höchstwerte bei 17 Grad. In der Nacht zunächst gering bewölkt. Gegen Mitternacht wechselnd bewölkt, zeitweise sternklar. Danach meist sternklar. Es kühlt auf Werte um 9 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Samstag wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern. Höchstwerte 18 Grad. In der Nacht zum Sonntag Tiefstwerte um 10 Grad. Sonntag oft heiter maximal 20 Grad.

© www.weather365.net	Fr	Sa	So	Mo	Di
Wetter					
TMax / TMin [°C]	17 / 12	18 / 10	20 / 10	22 / 9	22 / 11
Niederschlag [mm]	5	4	0	0	0
Regenrisiko [%]	60	50	0	0	30
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	102	98	98	93	93
Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]	11	11	11	12	12
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	hoch 5,1 m/s	leicht 2,4 m/s	leicht 3,2 m/s	leicht 2,4 m/s	leicht 2,6 m/s

Allgemeine Situation

„Wann wird's mal wieder richtig trocken, so wie es im letzten Jahr mal war“. Diesem Wunsch, in Abwandlung eines Rudi Carrell Liedes, kann wohl jeder Winzer mit voller Überzeugung zustimmen. Leider enttäuscht uns der Blick in die Wettervorhersage. Das unbeständige und regnerische Wetter soll bis in die nächste Woche anhalten. Ein verlässliches Spritzfenster vorherzusagen ist kaum möglich, da sich die Vorhersagen zum Zeitpunkt der Niederschläge ebenso widersprechen. Sollte diese nasse Witterung weiter anhalten sind negative Auswirkungen auf die Blüte möglich. Weiterhin ist allerhöchste Gefahr durch Peronospora gegeben, besonders in solchen Lagen die stärkeren Befall aufweisen.

Es gelten weiter die Hinweise vom Fax am Montag! Beachten Sie bitte die unten aufgeführten Empfehlungen zur Wirkstoffauswahl.

Peronospora – Mittelwahl und Wirkstoffgruppen

Die derzeitige starke Peronosporagefahr bedingt eine enge Spritzfolge und dadurch eine häufige Anwendung von Wirkstoffen, teils auf aktive Pilzbefälle. Dementsprechend steigt die Gefahr von Shifting und Resistenzbildung. Daher ist es besonders wichtig die resistenzgefährdeten Wirkstoffgruppen **bei jeder Behandlung** zu wechseln und nicht häufiger als empfohlen einzusetzen. Eine sichere und bessere Wirksamkeit durch dieses Vorgehen ist gewährleistet. Die Tabelle aus dem Rebschutzleitfaden soll hierzu als Erinnerung und Hilfestellung dienen.

Achtung: Nur der Wechsel der Wirkstoffgruppe (Spalte 2) erbringt den gewünschten Effekt.

Nicht aufgeführte Wirkstoffe (z.B. Phosphonate, Folpet, Metiram, Mancozeb, Dithianon) sind durch ihre Wirkweise an verschiedenen Stellen des Stoffwechsels kaum resistenzgefährdet.

Außer Phosphonaten sind dies Kontaktwirkstoffe, die keine tiefenwirksame Eigenschaft besitzen und somit bei Starkregen abwaschgefährdet sind.

Kat.	Wirkstoffgruppe	Wirkstoffe	max. Behandlungen/ Jahr	Präparate
Peronospora				
A	Strobilurine und ähnliche	Azoxystrobin Pyraclostrobin	2	Universalis, Cabrio Top,
		Famoxadone		Equation Pro
B	Acetamide	Cymoxanil	3	Aktuan
C	Carboxylsäureamide	Dimethomorph Iprovalicarb Benthiavalicarb Mandipropamid	3	Forum-Star, -Gold, VinoStar Melody Combi, Vincare, Pergado
		Dimethomorph		Orvego
S	QxI	Ametoctradin		
D	Phenylamide	Metalaxyl-M, Benalaxyl-M	2 BBCH 15-73	Ridomil Gold Combi/MZ, Fantic F
E	Benzamide	Zoxium	3	Electis
F	Sulfonamide	Cyazofamid Amisulbrom	3	Mildicut Sanvino
P	Acylicolide	Fluopicolide	2	Profiler
S	QxI	Ametoctradin	siehe oben	Enervin

Spritzpausen

Ist man durch plötzlich auftretende Regenfälle gezwungen eine Spritzpause einzulegen, stellt sich die Frage, ob die angesetzte Tankmischung ihre Wirksamkeit behält. Generell sind die Mittel, auch in Mischung sehr beständig. Je mehr Präparate (Pflanzenschutzmittel, Blattdünger, Netzmittel) allerdings gemischt werden, desto instabiler kann sich die Tankmischung zeigen. Je länger die Tankmischung stehen bleibt, desto häufiger können Reaktionen zwischen den Präparaten auftreten.

Zeigt die Spritzbrühe nach der Zwangspause keine Veränderungen auf, z.B. Farbe, Ausfällungen, Konsistenz, so kann man eine weiterhin volle Wirksamkeit erwarten.

Ausnahme: Der Wirkstoff Cymoxanil wird relativ schnell in wässriger Lösung abgebaut. Daher ist nach einer mehrstündigen Spritzpause mit einem Verlust an Wirksamkeit zu rechnen.

Wichtig: Ein intensives Aufrühren der Spritzbrühe nach der Pause muss gewährleistet sein. Ein Bodensatz darf im Spritzgerät nicht zurückbleiben.

Vorbeugenden Maßnahmen gegen Traubenfäulen

Die Entscheidung zum Einsatz von Wuchsregulatoren bei der ungünstigen Witterung für die Reblüte und die schwierige Befahrbarkeit der Anlagen muss der Betriebsleiter fällen.

Durch den Einsatz von Wuchsregulatoren wie „Gibb 3“ oder „Regalis Plus Pack“ (Aufbrauchfrist 30.06.16) oder „Regalis Plus“ wird die Verrieselungsneigung und/oder Jungfernfrüchtigkeit gefördert. Diese Mittel sind im Bereich 30 bis 50% abgeworfener Käppchen einzusetzen.

Gibb 3 kann in den Sorten Spätburgunder, Grauburgunder, Weißburgunder, Schwarzriesling und Portugieser angewendet werden (Positivliste).

Bei Regalis-Präparaten ist die bei der Aufwandmenge nach Firmenempfehlung zu beachten.

Anwendungshinweise

- Der günstigste Einsatzzeitpunkt liegt im Bereich von 30-50 % abgeworfener Käppchen (BBCH 63-65).
- Mit den Präparaten darf nur der unmittelbare Bereich der Traubenzone behandelt werden.
- Eine allseitige Benetzung der Gescheine ist sicherzustellen. Daher muss jede Gasse befahren werden. Die Wasseraufwandmenge je Hektar in Normalanlagen sollte daher zwischen 300 bis max. 500 l Wasser liegen. Höhere Wasseraufwandmengen sind nicht sinnvoll, da abtropfende Brühe keine Wirkung haben kann.

- Für Gibb 3 empfiehlt der Vertreiber die Zugabe eines Netzmittels (Adhäsit 100ml/100l Wasser)
- Langsames Antrocknen der Spritzbrühe fördert die Aufnahme des Wirkstoffes und damit die Wirkung. Bei trockener Witterung sollten Behandlungen nur in Stunden hoher Luftfeuchtigkeit d.h. vom späten Abend bis zu den frühen Morgenstunden durchgeführt werden. Bei feuchten Bedingungen (ganztäglich hohe Luftfeuchtigkeit > 70%) sollte die Konzentration verringert werden.
- Die Präparate nicht mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Blattdüngern ausbringen.
- Je nach Verrieselungsförderung ist mit einer Verringerung des Ertrages zu rechnen.
- Einflussfaktoren auf die Wirkung:

Zustand der Reben – in gestressten und schwachwüchsigen Anlagen kann eine Wirkungsverstärkung auftreten. Eine Anwendung ist dort zu unterlassen.

Bei ungünstigen Blühbedingungen (kalt, nass) ist von einer Anwendung abzuraten

- Anwendungsmenge: (300 –500l Wasser/ha nur in die Traubenzone)

Gibb 3: Wir empfehlen bei Burgundersorten, Schwarzriesling und Portugieser 20 ppm (entspricht 2 Tabletten je 100 l Wasser) Die maximale Aufwandmenge sind 15 Tabletten je Hektar. Positive eigene Erfahrung in den Sorten Silvaner wurden mit einer Konzentration von 7 ppm (0,7 Tabletten = 7 Gramm je 100 l Wasser), bei Müller Thurgau und Bacchus mit 10 ppm (1 Tablette je 100 l Wasser) gemacht. Überdosierungen können zu starkem Ertragsverlust im Anwendungsjahr und Folgejahr führen!

Regalis: Riesling 1,8 kg/ha, Burgundersorten 1,2 bis 1,5 kg/ha;

Beachten Sie unbedingt die Anwendungshinweise in den Gebrauchsanleitungen!